

# Rhein-Hunsrück-Zeitung

vom 08.04.2014

## Georg Vetter grüßt sein Volk von jedem Laternenpfahl

**Wahlkampf** Der Ortsvorsteherkandidat der FWG erntet mit seiner groß angelegten Plakataktion in Boppard und Buchenau heftige Kritik

Von unserem Redakteur  
Wolfgang Wolfgang

■ **Boppard.** Georg Vetter, wohn das Auge reicht. Seit voriger Woche erlebt die Bopparder Kernstadt mit Buchenau eine One-Man-Wahlkampfshow des FWG-Ortsvorsteherkandidaten. In Buchenau gibt es keine Vetter-freie Laterne mehr. Angesichts derartiger Vettermanie gehen die wenigen Plakate des BfB-Bewerbertrios völlig unter. SPD-Stadtratsmitglied Niko Neuser hat zwischen Friedhof und Ortsausgang 112 Vetter-Plakate gezählt.

Längst ist die geballte Vetter-Wahlkampf-Power Stadtgespräch. Es hagelt viel Kritik. Zahlreiche Anrufe und E-Mails erboster Bürger erreichen die Stadtverwaltung. Auch die Facebook-Gruppe „Besser Boppard“ ist voll mit zum Teil recht böswilligen Kommentaren zur frühen Vetter-Dominanz. BfB habe einige Duftmarken gesetzt, aber Vetter habe ganze Reviere markiert, äußert sich eine Frau.

Die seriöse Kernfrage hinter allen ironischen, sarkastischen bis gehässigen Stellungnahmen lautet: Darf der das? Ja, er darf das. Recherchen unserer Zeitung haben ergeben, dass es weder in einer



FWG-Ortsvorsteherkandidat Georg Vetter lässt in Buchenau keinen Laternenpfahl aus.

Foto: Wolfgang Wendling

städtischen Satzung noch in einer Verordnung oder gar einem Gesetz eine Beschränkung der Wahlpropaganda gibt – weder eine zeitliche Beschränkung, noch eine Einschränkung, was Art und Menge der Wahlkampfmunition angeht.

Wenn schon nicht gegen bestehende gesetzliche Regelungen, so verstoße Vetter mit seinem überdimensionierten Plakatieren gegen die Spielregeln, lautet ein weiterer Vorwurf. Martin Strömman (SPD), Ortsvorsteher von Boppard und direkter Konkurrent Vetters, findet es gar nicht lustig, was Vetter angerichtet hat, „Er hat keine Laterne ausgelassen – und das acht Wochen vor der Wahl.“ Sechs Wochen vor der Wahl seien üblich.

Mit dem Sprichwort „Der frühe Vogel fängt den Wurm“ rechtfertigt Vetter das Plakatieren zum jetzigen Zeitpunkt. Um die 200 Wahlplakate habe er in Boppard und Buchenau aufgehängt. Er habe aber extra gewartet, bis eine andere Partei oder Gruppierung mit dem Plakatieren beginnt. BfB habe den Anfang gemacht, nicht die FWG. Zwar habe er in Buchenau jeden Laternenpfahl besetzt, aber über und unter ihm sei noch genug Platz für andere, sagt Vetter im Gespräch mit unserer Zeitung.